



Ertüchtigung Rheinhochwasserdamm (RHWD) XXV und rechter Murgdamm

Daten & Fakten, Stand Mai 2025

Vorhabenträger: Land Baden-Württemberg, vertreten durch den Landesbetrieb Gewässer im RP Karlsruhe

Grundlage: Dammertüchtigungsprogramm des Landes

Genehmigung: Wasserrechtliche Planfeststellung vom 15.02.2016

Lage: Gemarkungen Rastatt, Steinmauern, Elchesheim-Illingen und Au am Rhein, zwischen dem Hochwasserschutz- und Ökologieprojekt Murg in Rastatt und dem vorgesehenen Polder Bellenkopf/Rappenwört; inmitten von Naturschutz-, FFH-, Landschafts- und Vogelschutzgebieten

Länge: 13 km RHWD XXV und 1 km rechter Murgdamm

Ziel: Ertüchtigung der Dammabschnitte entsprechend der allgemein anerkannten Regeln der Technik. Der ertüchtigte Damm soll für die kommenden 80 bis 100 Jahre einen Hochwasserschutz für die Anliegerkommunen bieten. Der hierfür zugrundeliegende Schutzgrad wurde gemeinsam mit Frankreich und den benachbarten Bundesländern Rheinland-Pfalz und Hessen vereinbart und entspricht einem Rheinhochwasserabfluss von 5.000 m³/s am Pegel Maxau in Karlsruhe.

Gesamtkosten: etwa 40 Mio. €

Baubeginn: Juni 2018, Bauzeit: 7 Jahre

Das Projekt in Zahlen:

- 14 km Dammverteidigungsweg, 14 Dammüberfahrten und 12 Dammauffahrten
- 10 Bauabschnitte und 2 Tiefbaufirmen
- 20 – 40 Meter Aufstandsbreite des Dammes (bisher: 15 - 25 Meter)
- ca. 290.000 m³ (19.000 LKW-Ladungen) Liefermaterial Kies-Sand und Schotter
- ca. 50.000 m³ (3.300 LKW-Ladungen) wiederverwertetes Material aus dem Bestandsdamm
- 120.000 m³ Oberboden abgetragen, zwischengelagert und wieder aufgebracht
- Auf 450 m Sonderbauweise mit Spundwänden (etwa 3.500 m² Spundwandfläche)
- 12 Bunkeranlagen aus der Zeit des 2. Weltkriegs wurden aus dem Dammkörper entfernt
- zwei Dammbegradigungen auf insgesamt 825 m, Gewinn an Retentionsfläche von rund 3,60 ha
- 12 ha Ackerfläche temporär durch die Maßnahme beansprucht
- Insgesamt waren ca. 800 Einzelgrundstücke betroffen
- 1,5 km Baustellenzufahrten wurden saniert

Vermeidungsmaßnahmen und Kompensationsmaßnahmen, u. a.:

- Kompensationsmaßnahmen auch auf 290 Flurstücken abseits der Dammtrasse
- rund 30 km Amphibien- und Reptilienschutzzaun
- seit 2017 etwa 800 umgesiedelte Zauneidechsen auf Ersatzräume und sanierte Dammabschnitte
- Aufforstung mit 25.000 Bäumen und 4.150 Sträuchern (rund 40 Hektar, Ausgleich für 35 Hektar verlorengegangenen Wald)
- Neupflanzung von mehr als 50 Obstbäumen
- Gewinnung von rund 3.000 kg Heudrusch vor Ort zur Wiedereinsaat auf dem sanierten Damm
- 75 Fledermaushöhlen und -kästen sowie 55 Nistkästen für Vögel
- Horstbaum für den streng geschützten Weißstorch

Öffentlichkeitsarbeit: Pressemitteilungen, Baustellenführungen, Informationsveranstaltungen für Interessierte, Grundstückseigentümer, Pächter und Naturschutzvertreter

Informationen zum Projekt im Internet:

<https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpk/abt5/ref531/seiten/rhwd-xxv/>

